



04 Neue UVMB Mitarbeiter stellen sich vor

05 Rohstoffkolloquium

28 Neues Seminar: Genehmigungsverfahren im Bergrecht

Vorwort

Mitglieder – in eigener Sache

Unsere neuen Kollegen stellen sich kurz vor	4
Rohstoffkolloquium in Schönebeck	5
Unternehmertreffen und Mitgliederversammlung VBF Nord	8
UVMB-Terminkalender	10

Fachgruppe Asphalt

Terminkalender.....	11
---------------------	----

Fachgruppe Gesteinsbaustoffe

Terminkalender.....	12
Interview mit Beate Volkmann, Vorständin der PRAXIS EDV	12

Fachgruppe Beton & Mörtel

Terminkalender.....	14
BTB-Monatsbrief	14
3. Partnerbörse der BFU Betonförderunion	14
EMO erhält personelle Verstärkung aus dem VDPM	16

Fachgruppe Betonbauteile

Lebende Tattoos für Gebäude.....	17
----------------------------------	----

Rohstoff und Umwelt

Sonderausstellung im Museum Steinarbeiterhaus.....	18
Neuer Geo-Infopunkt im Geopark „Porphyrland. Stein- reich in Sachsen“	18

Technik

Deutscher Brückenbaupreis 2025	19
Normen	20

Tarif-, Sozialpolitik & Recht

Aktuelle Entwicklungen im Berg-, Umwelt- und Planungsrecht	21
Überarbeitete BIBB-Empfehlung zum Ausbildungs- vertragsmuster	22
Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	22
Ausbildungspreis Berlin-Brandenburg.....	22
UV-Schutz-Pakete jetzt bestellen	23

Wirtschaftspolitik

Broschüre „Wegweiser 2030 – Leistungsfähige Infra- struktur – Ohne Straße geht es nicht!“	23
Das sind die Minister im Kabinett Merz.....	24
Wirtschaft begrüßt Änderungen im Tariftreue- und Vergabegesetz Sachsen-Anhalt.....	24
Studie – Berliner Infrastruktur kostet 108 Mrd. Euro	24
Rundbrief AWSA komp@kt	25
Aktuelle Verbandsnachrichten "Aus Unternehmen Für Unternehmen"	25

Veranstaltungen & Weiterbildungen

Einladungen:	
Exkursion in die Lausitz	26
EU-Verordnung über die Wiederherstellung der Natur .	27
Genehmigungsverfahren im Bergrecht	29
Messen.....	29
Weitere Veranstaltungshinweise	29



Einmal Zahlensalat, bitte!

Liebe Leser,

Es gibt große und kleine Zahlen.

Runde und lange.

Nichtsagende und entscheidende.

Genormte – und solche, die Pi mal Daumen sind.

Zahlen können vergleichen, schockieren, erklären.

Sie können Debatten lostreten oder Egalness verbreiten.

Sie taugen als fundierter Beleg – oder als Ausrede.

Aber am Ende sind sie immer nur Zahlen.

-0,2 % preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt 2024 – ein Minus, das die Branche trotzdem hoffen lässt.

35 mg statt **3,5 mg** pro 100 g Spinat – ein Dezimalstellenfehler, der den Spinat fälschlich zum Eisenwunder gemacht hat. Ein Mythos, die sich bis heute hält.

4 UVMB-Fachgruppen – geballtes Fachwissen unter einem Dach.

5 Jahre beim UVMB bin ich jetzt – eine Zeit mit sehr viel Abwechslung.

Meine **49.** Ausgabe der Mitgliederinfo halten Sie in den Händen – ein unscheinbares Jubiläum.

2045 soll Deutschland treibhausgasneutral sein – eine Zielzahl, die unsere Branche mit Innovationen, Ideen und neuer Technik mitträgt.

4.000 Brücken im Bundesbesitz sind sanierungsbedürftig – eine Zahl, die trägt – oder eben nicht mehr.

138.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Baustoff-, Steine- und Erdenindustrie sind eine starke Säule für Wirtschaft und Gesellschaft.

216.000 Tonnen Rohstoff pro Autobahnkilometer. Eine Menge, die zeigt: Ohne uns rollt nichts.

400.000 Wohnungen sollen jährlich entstehen – eine Zielmarke, die lange nicht erreicht wird.

Ist **42** die Antwort auf alles? Vielleicht. Zumindest eine, die nie falsch ist.

Zahlen erzählen Geschichten. Manche laut, manche leise. Manche nüchtern, manche mit Sprengkraft.

In diesem Sinne: Viel Vergnügen mit den nächsten Seiten – voller Fakten, Stimmen und ja: Zahlen.

Regina Devrient
Referentin Öffentlichkeitsarbeit

Mitglieder – in eigener Sache

Unsere neuen Kollegen stellen sich kurz vor



Margarita Markevic – Buchhaltung

Hallo, mein Name ist Margarita Markevic und ich freue mich sehr, mich als neues Team-Mitglied des UVMB vorzustellen. Nach meiner Umschulung zur Buchhalterin konnte ich in diesem Bereich erfolgreich tätig sein und mir fundierte Kenntnisse aneignen, die ich bereits in der Praxis umsetzen konnte.

Ich bin gespannt darauf, meine Fähigkeiten in einem neuen Umfeld einzubringen und an erfolgreichen Lösungen zu arbeiten. Der UVMB, als starke Gemeinschaft der verschiedenen Baustoffbranchen der Steine- und Erden-Industrie, bietet hierfür die ideale Plattform.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und darauf, Teil dieser engagierten Gemeinschaft zu sein.

Margarita Markevic

Tel.: 0341 / 520466 - 13

E-Mail: buchhaltung@uvmb.de

Frank Brezing – Referent für Recht

Liebe Leser,

seit 1. Mai 2025 habe ich als Nachfolger von Daniel Schmidt das Referat für Recht beim UVMB übernommen. (Telefonnummern und ra@uvmb.de bleiben unverändert) Ich komme ursprünglich aus Halle und lebe seit 1988 im Leipziger Umland. Ich bin ledig und habe einen 22-jährigen Sohn.

1996 wurde ich in Leipzig als Rechtsanwalt zugelassen. Ich war als Syndikusanwalt in Bau- und Wohnungsunternehmen und nahezu ebenso lang als Rechtsanwalt in einer wirtschaftsrechtlich ausgerichteten Kanzlei tätig. Nicht zuletzt, weil mein Vater viele Jahre als Justitiar im Betonwerk Gröbzig (Klebl) und meine Mutter als Mitglied einer Tarifkommission tätig waren, freue ich mich auf meine neuen Aufgaben hier im Unternehmerverband der Baustoffindustrie.

Dazu gehören – wie gewohnt – die Beratung und Vertretung der Mitgliedsunternehmen in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten sowie die Vertretung vor Arbeits- und Sozialgerichten. Weiter werde ich die Mitglieder des UVMB in den jeweiligen Tarifkommissionen vertreten und mich für Ihre Belange in verschiedenen Arbeitsgruppen auf Landes- und Bundesebene einsetzen. Auch für Fragen im Zusammenhang mit Compliance und dem Datenschutz bin ich zuständig.

Kommen Sie mit Ihren Fragen und Anregungen gern auf mich zu!

Es grüßt Sie herzlich, Frank Brezing!

Frank Brezing

Tel.: 0341 / 520466 - 17

E-Mail: brezing@uvmb.de – Allgemeine Anfragen
ra@uvmb.de – juristische Fragen



▲ Die Referenten des 1. Vortragsblocks: Bert Vulpius, Sebastian Palm, Ivonne Arenz, Prof. Dr. Götz Brückner (v.l.n.r.). Zahlreiche Interessenten verfolgten aufmerksam das Kolloquium (Fotos: Michael Schlutter).

Rohstoffkolloquium in Schönebeck

Beim diesjährigen Rohstoffkolloquium in Schönebeck / Bad Salzelmen stand die Sicherung mineralischer Rohstoffe im Fokus zahlreicher Fachvorträge. Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Recht folgten der Einladung des UVMB und diskutierten über politische Entwicklungen, genehmigungsrechtliche Herausforderungen und bautechnische Problemstellungen.

Geschäftsführer Bert Vulpius eröffnete die Veranstaltung am 8. Mai 2025 mit einem Rückblick auf die landespolitischen Fortschritte im Verbandsgebiet. In mehreren Bundesländern ist es gelungen, Forderungen der Steine-Erden-Industrie in den Koalitionsverträgen zu verankern. Thüringen bekennt sich zur Nutzung heimischer Rohstoffe und arbeitet derzeit an einer Rohstoffstrategie. Die politische Haltung zum Thema Gips-Abbau bleibt jedoch kritisch. Sachsen plant die Neuaufstellung seines Landesentwicklungsplanes. Hierzu wurde bereits in der vergangenen Wahlperiode ein Rohstoffsicherungskonzept in Auftrag gegeben, welches der Geologische Dienst als Grundlage für die Ausweisung überregional bedeutsamer Lagerstätten als Vorranggebiete erstellt. In Sachsen-Anhalt bildet das neue Rohstoffsicherungskonzept bereits die Grundlage für den Landesentwicklungsplan. Brandenburg verfolgt das Thema außerhalb des Koalitionsvertrags unter Einbeziehung des UVMB.

Sebastian Palm (geoinform GmbH) erläuterte in seinem praxisnahen Vortrag, welche inhaltlichen und zeitlichen Anforderungen an Unterlagen in bergrechtlichen Genehmigungsverfahren gestellt werden. Das größte Potential für Verzögerungen im Verfahren steckt seiner Erfahrung nach im Bereich Arten- und Biotopschutz. Hier-

zu führte er verschiedene Beispiele auf und zeigte, wie man sich auf Problemstellungen vorbereiten kann. Sein Appell: Frühzeitige Kommunikation mit Behörden und realistische Zeitplanung mit ausreichend Puffer für unvorhersehbare Ereignisse seien entscheidend für einen reibungslosen Ablauf im Genehmigungsverfahren.

Prof. Dr. Götz Brückner (PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER) beleuchtete anschließend die rechtlichen und inhaltlichen Anforderungen an wasserrechtliche Erlaubnisse im Steine-Erden-Betrieb und knüpfte dabei an viele Punkte seines Vorredners an. Eine rechtssichere Planung erfordere die frühzeitige Erfassung aller relevanten wasserrechtlichen Tatbestände. Die Rechtsprechung bringe inzwischen zwar eine bessere Handhabbarkeit, stelle Unternehmen aber weiterhin vor hohe Anforderungen. Künftig würden auch Themen wie Klimaschutz und Nutzungskonkurrenz zur öffentlichen Wasserversorgung weiter in den Fokus der Verfahren rücken.

Vor dem Hintergrund der Einführung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) stellte Ivonne Arenz (MIRO) den neuen Branchenleitfaden zur Nachhaltigkeitsstrategie vor. Der Leitfaden richtet sich an KMU der Gesteinsindustrie und bietet eine praxisnahe Unterstützung, um sich rechtzeitig auf die neuen EU-weiten Berichtspflichten vorzubereiten. Zwar seien diese derzeit gestoppt, sollen aber als EU-Richtlinie bis zum 31. Dezember 2025 in nationales Recht überführt werden. Anhand von 35 ausgewählten Fragen können Unternehmen eine überzeugende Nachhaltigkeitsstrategie für die Bereiche „Umwelt, Soziales, Governance“ entwickeln, erläuterte Arenz.

Ein besonders brisantes Thema griff Dr. Mirjam Lang (Rechtsanwaltskanzlei Dr. Jur. Mirjam Lang) mit ihrem Vortrag „Erstattung archäologischer Grabungskosten – Rundumschlag des Sächsischen Ministeriums für Regionalentwicklung“ auf: Das Thema ist häufiger Streitpunkt bei der

Erschließung von Lagerstätten. Regelmäßig werden Bergbauunternehmer dabei vom Sächsischen Landesamt für Archäologie (LfA) sowohl für archäologische Voruntersuchungen als auch für die Grabungs-, Dokumentations- und Fundsicherungsarbeiten in vollem Umfang zur Kasse gebeten. Dies widerspricht den Vorgaben des Sächsischen Denkmalschutzgesetzes, das eine Kostenbeteiligung des Vorhabenträgers im Rahmen des Zumutbaren vorsieht. Das LfA

übt dabei Druck auf die Unternehmen aus. In einseitigen Vertragsvorgaben, die für eine Vielzahl denkbarer Prospektionsfälle formuliert wurden und in denen keinerlei Verhandlungsspielraum vorgesehen ist, haben Vorhabenträger oft nur die Wahl zwischen Vertragsunterzeichnung oder Vorhabenstopp. Dabei seien die Verträge zur Kostenbeteiligung öffentlich-rechtliche Verträge, bei denen Vorhabenträgern ein Mitgestaltungsrecht zusteht. Rechtswidriges Rechtsverständnis, Erpressung und Nötigung waren nur einige Begriffe, die Dr. Lang hier verwendete. Leider gebe es bisher weder Rechtsprechungen noch aussagekräftige Kommentar- bzw. Fachliteratur. „Da die betroffenen Unternehmen beträchtliche Zeitverzögerungen für ihre Abbauvorhaben befürchten, zahlen sie lieber“, resümierte Dr. Lang die Situation.

Ende des Jahres 2022 hatte ein Bergbauunternehmen nun Klage gegen die Vorgehensweise des LfA beim Verwaltungsgericht eingereicht. Der Bericht von Dr. Lang zum Ablauf des Verfahrens klang wie ein Krimi. So läge der Klägersseite bis heute keine vollständige Verwaltungsakte vor. Auch der Beweiswert der vorgelegten Unterlagen wird von der Klägersseite stark angezweifelt. Gestritten wird darüber hinaus über die begrifflichen Definitionen „erstattungsfähiger Kosten“ und „Gesamtinvestitionskosten“ sowie die Höhe der Zumutbarkeitsgrenze. Ende Juni 2024 veröffentlichte das Staatsministerium für Regionalentwicklung des Freistaates Sachsen (SMR) einen Erlass, der die Rechtsauffassung des LfA bestätigt. Er soll die Kostentragung so-



▲ Dr. Mirjam Lang klärte über die Erstattung von archäologischen Grabungskosten auf.



wohl bei der Prospektion als auch bei Grabungen regeln und das Klageverfahren zu Gunsten des LfA beeinflussen. Am Ende des Vortrages fehlte nur eins: die Entscheidung des Verwaltungsgerichtes über diesen Fall.

Im Anschluss stellte Prof. Dr. Gregor Borg (ITEL – Deutsches Lithiuminstitut GmbH) das Potential von Schwermineralen in heimischen Sand- und Kieslagerstätten und deren Nutzungsmöglichkeiten dar. Neue technische Verfahren könnten die wirtschaftliche Nutzung bisher unerschlossener Potentiale ermöglichen – ein spannender Ansatz für mehr Rohstoffautarkie. In diesem Zusammenhang regte er beispielsweise an, technische Fallen in Aufbereitungsanlagen zu nutzen, um Vorkonzentrate durch Abscheidung von Schwermineralen zu produzieren.



▲ Prof. Georg Borg zeigte die heimischen Potentiale von Schwermineralien auf.

Abschließend wandten sich die Teilnehmer des Rohstoffkolloquiums dem Thema AKR-Schäden und Schadensprävention an Ingenieurbauwerken zu. Dittmar Marquardt und Silvia Küster waren von der Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt (LSBB) angereist, um die Ergebnisse ihrer landesweiten, umfangreichen Untersuchungen vorzustellen und mit den Teilnehmern über Schadensdiagnose, Schadensbilder und mögliche, präventive Maßnahmen zu diskutieren. Eine Überarbeitung der Empfehlungen zur

Schadensdiagnose und Instandsetzung des DAFStb wäre notwendig. Die Landesbehörde sucht dringend nach Lösungen und hofft dabei auf Unterstützung aus der Branche – angesichts wachsender Schadensfälle und begrenzter Ressourcen ein drängendes Thema. Für Dittmar Marquardt war es das letzte Rohstoffkolloquium. Bert Vulpius bedankte sich bei ihm für die jahrzehntelange vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit trotz der nicht immer leichten Themen und unterschiedlichen Interessenslagen. Dittmar Marquardt hat die Arbeit der Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt wesentlich geprägt und war für unsere Industrie ein wichtiger Absprechpartner. Für seinen Ruhestand wünscht der UVMB alles Gute.

Michael Schlutter, Stephanie Wittwer



▲ Bert Vulpius (li) bedankte sich bei Dittmar Marquardt, welcher demnächst in den Ruhestand geht, für die jahrzehntelange konstruktive Zusammenarbeit.



Veranstaltung



Kolloquium „Betonbauteile“

in Schönebeck

4. September 2025

Informationen

www.se-servicegesellschaft.de

Unternehmertreffen und Mitgliederversammlung VBF Nord

Am 15./16. Mai 2025 luden der VBF Nord (Verband Beton- und Fertigteilindustrie Nord), der Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Sachsen/Thüringen, der BAU-ZERT sowie der UVMB zum Unternehmertreffen 2025 nach Georgsmarienhütte und Osnabrück ein.

Die Teilnehmer trafen sich zunächst im Betonwerk Georgsmarienhütte GmbH & Co. KG, das zur MFW-Gruppe gehört. In einem einführenden Vortrag über das Unternehmen verwies Geschäftsführer Christof Nottbeck auf das Kerngeschäft der MFW-Gruppe: die Planung, Produktion und Montage von konstruktiven Betonfertigteilen im Industrie- und Gewerbebau. Das Unternehmen zeichnet sich durch hohe Qualität, Flexibilität und Termintreue aus. Aktuell erzielt die MFW-Gruppe mit über 250 Mitarbeitern an drei Standorten einen Umsatz von 70 Mio. Euro.

Anschließend stellten die Werk- und Produktionsleiter die drei Werke in Brandenburg, Schwerin und Georgsmarienhütte, einschließlich deren Vertriebsgebiete vor. Am Standort Georgsmarienhütte werden seit mehr als 50 Jahren Betonbauteile produziert; das Werk fertigt auf einer Produktionsfläche von 40.000 m². Die BWG Georgsmarienhütte erreicht eine jährliche Produktionskapazität von rund 75.000 Tonnen (ca. 32.000 m³). Die regionalen Hauptabnehmer für die Stahlbetonfertigteile haben ihren Sitz im Osnabrücker Land, in Bremen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Eine Besonderheit des Werkes sind die vier Spannbahnen. Diese ermöglichen eine Jahreskapazität von ca. 800 Spannbetonbindern (Parallel-, Pult- und Satteldachbinder) mit Einzellängen von bis zu 46 Metern.



▲ Spanntechnik im Betonwerk Georgsmarienhütte (Fotos: Albrecht Wiehe).



▲ Teilnehmer im Betonwerk Georgsmarienhütte.

Im Anschluss referierte die Kaufmännische Leiterin Katharina Hellmann zu aktuellen Themen im Personal-Recruiting unter Berücksichtigung der Nutzung von Social Media. Beim darauffolgenden Werksrundgang konnten sich die Teilnehmer in drei Gruppen über den Bewehrungsbau, die Betonherstellung, die Verarbeitung im Betonwerk und die Lagerung der Fertigteile ausführlich informieren. An dieser Stelle sei der MFW-Gruppe und dem Betonwerk Georgsmarienhütte GmbH & Co. KG für die Besichtigungsmöglichkeit und die zuvorkommende Gastfreundschaft ausdrücklich gedankt.

Am späten Nachmittag teilte sich die Gruppe einerseits zur Mitgliederversammlung des VBF Nord und andererseits zu einer besonderen Stadtführung „Das geht auf keine Kuhhaut – sprichwörtlich unterwegs“. Auf der Mitgliederversammlung präsentieren die Geschäftsführer Dr.-Ing. Jens Uwe Pott und Rechtsanwalt Dr. Christian Possienke, LL.M. einen vielfältig aktiven und finanziell gesunden Verband, der auf sicheren Beinen steht und in die Zukunft geht.

Während der Stadtführung wurden viele, wie selbstverständlich verwendete Sprichwörter, auf ihre Herkunft und Bedeutung hinterfragt, ohne dabei auf Informationen zur Stadt und ihrer Geschichte zu verzichten. Osnabrück bezeichnet sich als Friedensstadt, da es im Rahmen der europaweit bedeutenden Friedensverhandlungen des 30-jährigen Krieges 1648 eine zentrale Rolle spielte und dort der Westfälische Frieden verkündet wurde.

Den Abend rundete ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch in geselliger Runde ab.

Am Folgetag wurde der Industrie-, Kultur- und Landschaftspark Piesberg in Osnabrück besichtigt. Der Piesberg steht für 300 Millionen Jahre Erdgeschichte, Industriekultur zum Anfassen, hochwertige Kulturangebote und eine landschaftsbezogene Erholung mit beeindruckenden Ausblicken.

Am Piesberg wurde Anthrazitkohle (die hochwertigste Kohle mit dem höchsten Inkohlungsgrad) untertägig abgebaut. Der Steinkohlenbergbau wurde 1898 aufgrund starker Wasserzuflüsse eingestellt.

An die Geschichte des ehemaligen Steinkohlenabbaus erinnert das Museum Industriekultur, das im Haseschachtgebäude und weiteren alten Zechengebäuden ansässig ist. Vom Haseschachtgebäude aus haben Besucher Zugang zum Hasestolln der ehemaligen Zeche Piesberg in 30 Metern Tiefe, der auf einer Länge von 280 Metern befahren werden kann.

Seit rund 1.000 Jahren wird der Piesberger Karbonquarzit lokal als Baumaterial genutzt, zunächst in kleinen Steinbrüchen. Ab 1902 wurde der Abbau im offenen Steinbruch forciert. Der Sandstein (Karbonquarzit) am Piesberg ist außergewöhnlich hart. Am Ende der Kreidezeit vor rund 65–70 Mio. Jahren drang eine gewaltige Magmamasse – der Bramscher Pluton – unter dem Osnabrücker Land nach oben und blieb in etwa fünf Kilometern Tiefe stecken. Seine hohen Temperaturen beeinflussten (Metamorphose) die Nebengesteine und gaben den Sandsteinen ihre speziellen harten Eigenschaften.

Im 20. Jahrhundert erreichte der Abbau industrielle Ausmaße. Der Piesberg gilt als einer der größten Hartsteinbrüche Europas. Mehrere Aussichtsplattformen ermöglichen heute Ausblicke in das gesamte Umland und in den Steinbruch. (siehe Bild 3)

Heute betreibt die Firma GP Günter Papenburg den Steinbruch und vertreibt hochwertige Gesteinskörnungen für Infrastrukturprojekte (u. a. Gleisschotter, Straßensplitte) sowie für die Produktion verschiedenster Baustoffe (Beton) und Baumaterialien (Fertigteile), die in vielen Produkten unerlässlich sind.

Der abgebaute Südteil des Steinbruchs wurde von September 1976 bis Ende Mai 2005 mit Müll- und Siedlungsabfällen verfüllt. Insgesamt wurden im Piesberg 8,9 Mio. m³ Material eingelagert. Im Rahmen neuer Entsorgungsgesetzgebung wurde die von der Stadt Osnabrück betriebene Zentraldeponie Piesberg im Jahr 2005 geschlossen. Die TA-Siedlungsabfall verbot seit dem 1. Juni 2005 die Ablagerung unbehandelter Siedlungs-



▲ Steinbruch Am Piesberg der GP Günter Pappenburg AG (Foto: Max Wiesenbach)

abfälle. Seitdem wird der Hausmüll aus Stadt und Landkreis in einer mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) zu Ersatzbrennstoff verarbeitet.

Die noch offenen Deponieflächen wurden abgedeckt und renaturiert. Der letzte 4,6 Hektar große Abschnitt erhielt ab 2012 eine Oberflächenabdichtung und wurde begrünt.

Das aus der Mülldeponie gesammelte Deponiegas wird seit 1990 zur Stromerzeugung genutzt. Ab 1998 wird auch die dabei entstehende Abwärme über Kraft-Wärme-Kopplung verwertet. Über ein Blockheizkraftwerk wird heute ein Osnabrücker Wohngebiet mit Wärme versorgt. Insgesamt befinden sich auf dem Gelände 80 vertikale Gasbrunnen und 40 horizontale Gasdrainagen, welche das Deponiegas aus dem Deponiekörper aufnehmen. Das Sickerwasser der Deponie wird in der Kläranlage Eversburg behandelt, um Schadstoffe zurückzuhalten.

In jüngerer Zeit wird das Areal vermehrt touristisch genutzt. Neben seiner wirtschaftlichen Bedeutung bietet der Steinbruch Piesberg mit dem Kultur- und Landschaftspark ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen und Einheimische. Zahlreiche Wanderwege und Aussichtspunkte ermöglichen beeindruckende Ausblicke auf den Steinbruch und die umliegende Region.

Die äußerst interessante Exkursion gab den Teilnehmern vielfältige Einblicke in unterschiedliche Wirtschaftsbereiche am Piesberg.

Bergass. Albrecht Wiehe

UVMB-Terminkalender



12. – 13. Juni 2025, Potsdam

Verbandstage

UVMB, BAU-ZERT

www.uvmb.de

17. Juni 2025, Lichtenwalde

Führung und Motivation in herausfordernden Zeiten

UVMB

www.uvmb.de

19. – 20. Juni 2025, Lausitz

Exkursion in die Lausitz

UVMB

www.uvmb.de

25. Juni 2025, Leipzig

Artenschutz/ EU-VO zur Wiederherstellung der Natur

UVMB

www.uvmb.de

4. September 2025, Schönebeck

Ankündigung | Kolloquium Betonbauteile

UVMB, VBF Nord

www.uvmb.de

17. September 2025, Leipzig

Genehmigungsverfahren im Bergrecht

UVMB

www.uvmb.de

10. Dezember 2025, Görlitz

AK Betonpumpen

UVMB

www.uvmb.de

12. – 14. Januar 2026, Neugattersleben

2. – 4. Februar 2026, Neugattersleben

Ankündigung | Weiterbildungslehrgang

Mischmeister für Beton

UVMB, BAU-ZERT

www.uvmb.de

20. – 21. Januar 2026, Leipzig

Ankündigung | Werk- und Prüfstellenleiter- Schulung

BAU-ZERT, BÜV Nord, UVMB sowie dem VBF Nord

www.uvmb.de

11. – 12. Februar 2026, Friedrichroda

4. – 5. März 2026, Schwerin

Ankündigung |

Mischmeister- und Bauleiterseminar Asphalt

UVMB, DAV

www.uvmb.de

16. – 19. Februar 2026, Neugattersleben

Ankündigung | Grundlagenlehrgang

Mischmeister für Beton

UVMB, BAU-ZERT

www.uvmb.de

Weitere Termine finden Sie ab Seite 29.

Fachgruppe Asphalt

Terminkalender

11. November 2025, Frankfurt/Main

10. Straßenbautag

Bauindustrieverband Hessen-Thüringen, Bayerischer Bauindustrieverband, Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen, Deutsche Asphaltverband (DAV), vero - Verband der Bau- und Rohstoffindustrie, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie und UVMB
<https://eveeno.com/352743577>

25. – 27. Februar 2026, Berchtesgaden

23. Deutsche Asphalttage

Deutscher Asphaltverband (DAV)
www.deutsche-asphalttage.de

24. – 26. März 2026, Willingen

DAV / DAI-Asphaltseminar

Deutscher Asphaltverband (DAV)
www.asphalt.de

Weitere Termine finden Sie ab Seite 29.

BAU-INDUSTRIE Hessen-Thüringen BAU-INDUSTRIE Bayern BAU-INDUSTRIE Niedersachsen-Bremen asphalt vero UVMB BAU-INDUSTRIE

SAVE THE DATE

10. STRASSENBAUTAG

11. NOVEMBER 2025

im Hilton Hotel
THE SQUAIRE
am Frankfurter Flughafen

Anmeldung

Fachgruppe Gesteinsbaustoffe

Terminkalender

25. – 27. September 2025, Clausthal
Seminar „Grundlagen und Technik der Gesteinsindustrie“
 MIRO
www.bv-miro.org

26. – 28. November 2025, Berlin
Forum MIRO
 MIRO
<https://forummiro.de>

11. – 14. Januar 2026, Telfs/Österreich
72. Winterarbeitstagung
 iste, BIV, MIRO, UVMB, BTB, bbs und andere
www.iste.de

Weitere Termine finden Sie ab Seite 29.

Interview mit Beate Volkmann, Vorständin der PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG **Der 0-Blatt-Lieferschein für die Steine- und Erden-Industrie**

🗨️ **Frau Volkmann, Sie sprechen vom „0-Blatt-Lieferschein“. Was genau steckt hinter diesem Begriff?**

Ganz einfach gesagt: Es geht um einen vollständig digitalen Lieferscheinprozess – von der Disposition bis zur Archivierung. Kein Papier mehr, keine Zettelwirtschaft. Der Prozess beginnt mit dem Lieferabruf durch den Kunden. In unserer Disposition wird dieser in einzelne Transportauf-

träge überführt und einem oder mehreren LKW zugeordnet. Die Fahrer erhalten ihren Auftrag in Echtzeit auf der PxP AuftragsApp – mit allen relevanten Daten: geplante Zeiten, Material, Lade- und Entladestellen.

🗨️ **Und wie läuft das Ganze dann in der Praxis ab?**

Der Fahrer fährt ins Werk, das Material wird verladen, anschließend geht es auf die Waage. Dort wird der erste digitale Lieferschein erzeugt und an der Waage auf dem Unterschriftenpad signiert. Dieser Lieferschein geht dann automatisch zurück an die Verwaltung und die Lieferscheindaten gehen auf die PxP AuftragsApp zum Fahrer. Gleichzeitig sind die Lieferscheininformationen auch auf der PxP Bauleiter App verfügbar. Alles in Echtzeit. Danach erfolgt die Fahrt zur Baustelle. Dort unterschreibt der Bauleiter oder Polier den Erhalt der Lieferung, ebenfalls digital auf der PxP AuftragsApp. Mit dieser zweiten Unterschrift ist der Prozess abgeschlossen – und der Lieferschein wird revisionssicher archiviert.

🗨️ **Wie bekommt der Kunde seine Dokumente?**

Ganz flexibel: über das Kundenportal, über die BauELSE oder – wenn's sein muss – auch klassisch per E-Mail. Aber das Ziel ist natürlich, alles medienbruchfrei digital zu halten.



Foto: Michael Schlutter

☞ **Und das System funktioniert auch bei Rücklieferungen oder Annahmen?**

Ja, auch das ist kein Problem. Wenn Material auf der Baustelle aufgenommen und im Werk abgeladen wird, unterschreibt der Kunde zunächst die disponierte Menge. Die tatsächliche Menge wird dann später an der Waage erfasst und durch den Fahrer digital bestätigt. Egal, ob der Lieferschein stationär oder im Radlader erstellt wird – in Tonnen oder Kubikmetern –, das Prinzip bleibt gleich: Ein durchgängiger, digitaler Prozess ohne Papier.

☞ **Welche zusätzlichen Vorteile sehen Sie im digitalen Lieferschein?**

Neben der Zeitersparnis und der besseren Übersicht bietet der 0-Blatt-Prozess vor allem rechtliche Sicherheit. Der Lieferschein ist revisionssicher archiviert, Unterschriften sind digital dokumentiert, der gesamte Ablauf ist nachvollziehbar. Und wenn gewünscht, lassen sich auch Fotos einbinden – direkt über die PxP AuftragsApp. Das sorgt für noch mehr Transparenz.

☞ **Und wie profitiert der Bauleiter vom digitalen Ablauf?**

Für den Bauleiter wird's besonders komfortabel: Mit unserer PxP BauleiterApp kann er nicht nur Abrufe an die Disposition schicken, sondern auch sehen, welche Transporte bereits disponiert sind. Und sobald der LKW unterwegs ist, lässt sich der Transport live verfolgen. Das sorgt für Planungssicherheit auf der Baustelle.

☞ **Vielen Dank, Frau Volkmann, für diesen Einblick!**

Interview zur Verfügung gestellt von PRAXIS-EDV.

– Anzeige –

Der komplett digitale 0-Blatt-Lieferschein



**WDV2026
TEAM**

Eingangs- und Ausgangslieferscheine digital und berührungslos von Endgerät zu Endgerät zwischen Werk, LKW und Kunde.



PRAXIS
Software für die Branche



PRAXIS

EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG

Lange Straße 35 | D 99869 Pferdingsleben

www.praxis-edv.de | Tel.: +49 (0) 36258 566 0 | info@praxis-edv.de




Fachgruppe Beton & Mörtel

Terminkalender

10. – 11. September 2025, Mainz

Transportbetontage 2025

Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie

www.transportbeton.org

9. – 10. September 2026, Berlin

Praxis Transportbeton

Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie

www.transportbeton.org

Weitere Termine finden Sie ab Seite 29.

BTB-Monatsbrief

Der Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie (BTB) informiert in der **265. Ausgabe** über folgende Themen:

- CSC-CO₂-Modul: aktualisierter Hintergrundbericht
- BTB-Arbeitssicherheitspreis: Jetzt noch mitmachen
- Fortschreibung ZTV-ING (2025/02): Teil 3-1 Beton
- bbs-Rohstoffnachfrage 2045 – Ressourcen sichern, Zukunft bauen
- Relevanz des CSCs und von EPDs in Gebäudezertifizierungen
- solid UNIT: „Massivbau-Challenge“ für den Nachwuchs

Den Monatsbrief haben unsere Mitglieder der Fachgruppe Beton und Mörtel bereits erhalten. Interessenten können sich an die UVMB-Geschäftsstelle Leipzig wenden oder ihn im BTB-Mitgliederbereich unter www.transportbeton.org finden.

3. Partnerbörse der BFU Betonförderunion



Am 23. April startete die 3. Hausmesse „Partnerbörse“ mit knapp 200 Interessierten in Raßnitz. Die Partnerbörse der BFU Betonförderunion GmbH und Co. KG dient als Plattform für Kunden, Partner und Fachleute in der Betonbranche, um sich über neue Technologien und aktuelle Entwicklungen auszutauschen. 24 Aussteller rundeten das Programm mit ihren Angeboten und Präsentationen ab. Auch der UVMB war mit einem Stand vor Ort, um Ausbildungsberufe zu präsentieren und seine Aufgabengebiete vorzustellen. Unter dem Schwerpunkt Arbeitssicherheit, Digitalisierung und Pumpbarkeit von Beton gab es in diesem Jahr Fachvorträge und Live-Präsentationen bei einer guten Bratwurst, Kaffee und Kuchen.

Zemente und Betonzusammensetzungen verändern sich und damit auch die Verarbeitbarkeit. Dadurch gestaltet sich

Foto: Regina Devrient / Drohne: BFU



das Fördern von Beton immer komplexer und schwieriger. Bereits in der Vergangenheit hatte der BfU mit den Herausforderungen schwer pumpbarer Betone zu kämpfen, was zu einem hohen Verschleiß von Personal und Maschinen führte. Neue Technologien setzen genau hier an und versuchen, dieser Problematik entgegenzuwirken. Verschiedene neue Technologien versuchen dieser Erscheinung entgegenzuwirken. Im Rahmen der Hausmesse wurde das Kooperationsprojekt der BFU mit der TU-Dresden „Huckepack“, ein Konzept zur Früherkennung von Betonblockierungen, von den Entwicklern vorgestellt und live demonstriert.

Nachfolgend zeigten die Arbeitssicherheitsfachkräften von SCHWENK Betonpumpendienst unter dem Thema „Sicherheit auf der Baustelle“ die Gefahren und Probleme auf Baustellen. Mit der Vorführung der neuen „Baustellen-App“ von MSE Camsoft GmbH demonstrierten sie, wie der Besichtigungsprozess einer Baustelle digitalisiert und in Echtzeit zur Disposition übertragen wird, um den Abwicklungsprozess zu beschleunigen.

Bei der Live-Betonage hat sich die SCHWENK Beton Anhalt GmbH auf die Förderung von einem LC25/28 mit einer Rohdichte von $1,4 \text{ t/m}^3$ konzentriert. Zuschlagsstoffe wie grobe und feine Blähtongesteinskörnungen sowie Anforderungen an den Beton laufen oft diametral zur Verarbeitungsfähigkeit mit einer Betonpumpe. Über eine Dis-

tanz von 25 Metern und 75er Schläuche konnte die Fahrmascherbetonpumpe mithilfe einer Anfahrmischung den Beton problemlos fördern.

Im Anschluss wurde wie auch im vergangenen Jahr der Einsatz einer Betonpumpe als Feuerlöschkreiselpumpe demonstriert. Mit der freiwilligen Feuerwehr Raßnitz wurde die Möglichkeit zur Brandbekämpfung demonstriert, indem ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug direkt an eine M52 angeschlossen wurde. Diese unkonventionelle Einsatzmöglichkeit von Betonpumpen zeigte die Vielseitigkeit dieser Geräte und verdeutlichte ihre Bedeutung nicht nur im Baugewerbe, sondern auch in anderen Bereichen wie der Brandbekämpfung.

Die 3. Partnerbörse war ein voller Erfolg und zeigte erneut, wie innovativ und zukunftsorientiert die Betonbranche ist. Die Fachvorträge und Produktpräsentationen haben den Besuchern wertvolle Einblicke in die neusten Entwicklungen und Technologien gegeben. Die 4. Partnerbörse wird am 22. April 2026 stattfinden.

Regina Devrient, David Kupke

BFU Betonförderunion GmbH & Co. KG
Gröberssche Straße 26
06258 Schkopau – Ortsteil Raßnitz
www.bfu-betonpumpen.de

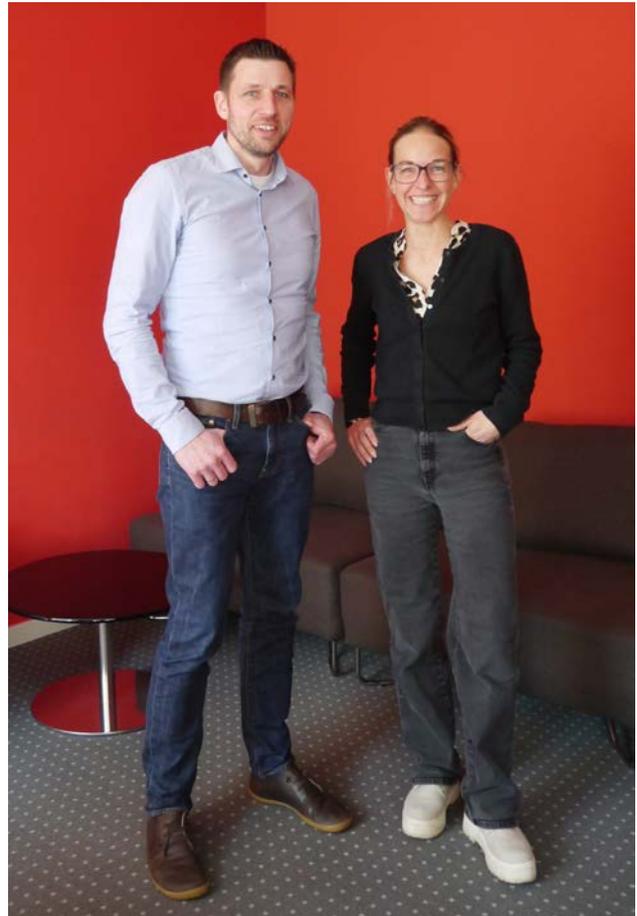
EMO erhält personelle Verstärkung aus dem VDPM

Die European Mortar Industry Organisation (EMO) vertritt in Brüssel die Interessen der europäischen Hersteller von Mörtel und Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS) gegenüber den technischen Ausschüssen und Gremien der EU sowie bei der Vorbereitung der europäischen technischen Gesetzgebung. Als EMO-Mitglied hat der Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel (VDPM) seine personelle Präsenz im europäischen Verband nun verstärkt.

Dr.-Ing. Tim Link, Leiter Produktmanagement der CASEA GmbH und Mitglied im Arbeitskreis Technik und Marketing Estrichmörtel des VDPM, wurde jetzt zum Portfolio-Manager für das EMO Sounding Board Floor Screeds (Estrich) berufen. Dr. Link absolvierte zunächst ein Bauingenieur-Studium an der Bauhaus Universität Weimar und promovierte dort anschließend zum Thema „Alternative Zemente mit geringem CO₂-Fußabdruck“. Seit 2016 ist er bei der CASEA GmbH (Lünen), zunächst als Laborleiter, inzwischen als Leiter Produktmanagement. Mitglied im Arbeitskreis Technik und Marketing Estrichmörtel ist Dr. Link seit 2020. Für sein zusätzliches Engagement als Leiter des EMO Sounding Boards Floor Screeds motiviert ihn, „frühzeitig zu wissen, was von Seiten der EU auf den Mörtel- und Estrichmarkt zukommt und entsprechend Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich der Normung wahrzunehmen.“ Zielsetzung seiner (ehrenamtlichen) Tätigkeit bei der EMO sei es, zu analysieren, was von der EU an die Baustoffproduzenten herangetragen wird, und dies entsprechend zu kommentieren. „Durch die europaweite Zusammenarbeit erhoffe ich mir Erkenntnisse über die Situation in den anderen EU Ländern, welche technischen Herausforderungen und Probleme für unsere Branche dort bestehen und wie sie gelöst werden.“

Eng zusammenarbeiten wird Dr. Link in Brüssel mit Katharina Lennig, ebenfalls Mitglied des VDPM-Arbeitskreises Technik und Marketing Estrichmörtel. Sie ist seit Oktober 2022 hauptamtlich bei der EMO und als Technical and Communication Officer zuständig für den medialen Auftritt des Verbandes nach außen. Außerdem unterstützt sie die verschiedenen Sounding Boards, Task Groups und das Technical Committee der EMO im Tagesgeschäft auf europäischer Ebene.

Mit der verstärkten Präsenz in der EMO gewinnt der VDPM über Dr. Tim Link und Katharina Lennig an Einfluss im Brüsseler Branchenumfeld. „In naher Zukunft sehe ich den Umbau der gesamten Baubranche hin zu nachhaltigerem



▲ Gemeinsam im Einsatz bei der European Mortar Industry Organisation (EMO): Dr.-Ing. Tim Link und Katharina Lennig (Foto: ©VDPM).

Wirtschaften sowie die Sicherstellung der Energie- und Rohstoffversorgung als zentrale Herausforderungen“, erklärt Dr. Link. „Die EU steuert den Wandel zu mehr Nachhaltigkeit durch verschiedene Maßnahmen des Green Deals. Für unsere Branche bedeutet dies eine Vielzahl an Regelungen, Anforderungen und Vorgaben, die umgesetzt werden müssen. Derzeit habe ich den Eindruck, dass in Zukunft leider mehr intellektuelle Kapazitäten in die Erfüllung formaler Anforderungen investiert werden als in echte Projekte, die unsere Produkte wirklich nachhaltiger machen. Diesen Trend wieder umzukehren, sehe ich als wichtige Aufgabe für unsere Verbandsarbeit in Brüssel.“

Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel |
PM vom 05.05.2025

Fachgruppe Betonbauteile

Lebende Tattoos für Gebäude

Ein internationales Forschungsteam mit Beteiligung der TU Graz will Mikroorganismen in Fassadenfarbe integrieren und damit Hauswände zum Leben erwecken. Die lebende Farbe soll Oberflächen schützen, CO₂ speichern und Schadstoffe aus der Luft filtern.

Die Außenwände von Gebäuden sind im Normalfall leblos und haben keine zusätzliche Funktion. Ein internationales Team aus Forschern und Unternehmen, an dem Carole Planchette vom Institut für Strömungslehre und Wärmeübertragung der TU Graz beteiligt ist, möchte dies ändern und Gebäudefassaden mikrobielles Leben einhauchen: Im Projekt REMEDY arbeitet das Konsortium daran, gezielt zusammengestellte Lebensgemeinschaften aus nützlichen Mikroorganismen, wie Pilzen und Algen, in Spezialtinte zu integrieren, die auf Außenwänden aus Beton, Holz, Metall und anderen Materialien haftet. Diese lebenden Gebäude-Tattoos sollen die Fassaden vor Verwitterung schützen, CO₂ speichern und Schadstoffe aus der Luft filtern. Der European Innovation Council finanziert das auf vier Jahre angelegte Projekt im Rahmen des Pathfinder-Förderprogramms mit insgesamt knapp drei Millionen Euro.

Milliarden Quadratmeter potenzielle Wandfläche

Laut Daten der Europäischen Umweltagentur werden in den kommenden 25 Jahren EU-weit Gebäudefassaden und Dächer mit einer Gesamtfläche von 9,4 Mrd. Quadratmetern renoviert oder neu gebaut.

Nützliches Mikrobiom für Gebäude

An der Universität Ljubljana sucht ein Team um die Mikrobiologin Nina Gunde-Cimerman nach geeigneten Mikroorganismen. Die Forscher wollen verschiedene Mikroben mit unterschiedlichen Eigenschaften kombinieren, die eine stabile Gemeinschaft bilden. „Das Ziel ist ein nützliches Mikrobiom für Gebäude, das widerstandsfähig gegen schädliche Mikroben ist und oberflächliche Risse selbstständig repariert“, sagt Carole Planchette.

Am Institut für Strömungslehre und Wärmeübertragung der TU Graz ist Carole Planchette dafür verantwortlich, eine geeignete, druckfähige Tinte zu entwickeln, in der die Mikroorganismen überleben. „Wir haben uns für den Inkjet-Druck entschieden, weil wir damit die lebende Tinte sehr präzise, kontrolliert und schnell zugleich auftragen kön-



▲ Illustration der Gewinneridee von Regina Devrient zum Biophorie-Ideenwettbewerb 2019 (Zeichnung: Heyko Stöber).

nen“, erklärt Carole Planchette. Eine Herausforderung sind die Dimensionen der Mikroorganismen, die eine Größe von mehreren Mikrometern erreichen und unter Umständen größere Cluster bilden können. Damit sind sie zu sperrig für die klassische Inkjet-Technologie, bei der Partikel im Nanometerbereich versprüht werden. Gemeinsam mit dem slowakischen Inkjet-Hersteller Qres Technologies und dem österreichischen Beschichtungsspezialisten Tiger Coatings arbeitet Carole Planchette an den notwendigen technologischen Modifikationen.

Personalisiertes Architekturdesign

„Im Projekt REMEDY wollen wir grundlegende Fortschritte im Bereich der Mikrobiologie und synthetischen Biologie erzielen und das Know-how in die Materialwissenschaft übertragen“, sagt Projektkoordinatorin Anna Sandak vom Forschungsinstitut InnoRenew CoE in Izola, Slowenien.

„Ich bin zuversichtlich, dass wir innerhalb der Projektlaufzeit geeignete Tinten und die angepasste Inkjet-Technologie entwickeln“, sagt Carole Planchette. „Ich rechne auch damit, dass wir passende Mikroorganismen finden, die in der Tinte und unter dem Stress des Druckvorgangs überleben. Die größte Herausforderung in den vier Jahren wird es sein, diesen Prozess vollständig reproduzierbar gestalten zu können. Denn lebende - also sich wandelnde - Tinten für industrielle Prozesse wie den Tintenstrahldruck zu verwenden, die nur sehr geringe Parameterschwankungen tolerieren, ist absolutes Neuland.“

Technische Universität Graz | PM vom 21.05.2025

Rohstoff und Umwelt

Emil Fröhlich - zu Hause in Hohburg Leipziger Maler und Grafiker

Sonderausstellung im Museum Steinarbeiterhaus



Das Geoportal Museum Steinarbeiterhaus Hohburg zeigt bis zum **19. Oktober 2025** die Sonderausstellung „Emil Fröhlich – Leipziger Maler und Grafiker (1862–1950)“. Fröhlich, bekannt durch die Superintendentenbilder in der Leipziger Thomaskirche, wird in seiner Heimatregion Hohburg besonders gewürdigt.

Zum 75. Todestag des Künstlers erscheint erstmals ein umfassendes Werkverzeichnis seines 70-jährigen Schaffens. Die Ausstellung präsentiert viele bislang unbekannte Werke – von Skizzenbüchern über Gemälde bis hin zu Leihgaben – und verbindet Kunst, Regionalgeschichte und persönliche Einblicke.

Das Museum ist Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Für Führungen und weitere Informationen steht das Steinarbeiterhaus-Team gerne zur Verfügung.

Museum Steinarbeiterhaus
www.steinarbeiterhaus.de
info@steinarbeiterhaus.de

Das „Forte Belvedere“ in Leisnig

Neuer Geo-Infopunkt im Geopark „Porphyrland. Steinreich in Sachsen“



Der Geopark „Porphyrland. Steinreich in Sachsen“ hat seit dem 13. April 2025 einen neuen Geo-Infopunkt im „Forte Belvedere“ – dem „Balkon der Stadt Leisnig“. Entstanden ist der Geo-Infopunkt aus einem Kooperationsprojekt zwischen dem Geopark, der Stadt Leisnig sowie dem Betreiber des „Forte Belvedere“. Das Projekt wurde 2023 im Rahmen des SIMUL Mitmachfonds des Freistaates Sachsen ausgezeichnet. Neben der

barrierefreien Gestaltung des Belvederes – eines der wichtigsten kulturhistorischen Veranstaltungsorte der Stadt – hat der Geopark einen erdgeschichtlichen Informationspunkt mit Schautafeln und Aussichtsfernrohren errichtet. Von den Terrassen des Belvederes hat der Besucher einen wunderschönen Ausblick auf die Freiburger Mulde und die von ihr freigelegten Felswände im Leisniger Porphyrland am Riedelsberg.

Ergänzt wird das Angebot durch die neue „Georoute Leisnig: Porphyrland. Steinreich in Sachsen“. Sie führt durch die verwinkelten Gassen der Leisniger Altstadt und macht dem Besucher eindrucksvoll den hohen Stellenwert des Leisniger Porphyrlands in der Baugeschichte der Stadt deutlich. Eindrucksvoll ist auch der Bergsporn, auf dem die Burg Mildenstein thront und mit dem sie an einigen Stellen fast verwachsen scheint. Das „Hausgestein der Stadt“ wurde in vielen kleinen, historischen Steinbrüchen im Umland der Stadt gewonnen.

Stephanie Wittwer

Foto: Stephanie Wittwer (unten), Steinarbeiterhaus (oben)

Technik



Neue Oderbrücke Küstrin und Bastionskronenpfad Erfurt gewinnen Deutschen Brückenbaupreis 2025

Auf dem Festakt zur Preisverleihung in Dresden sind im Beisein von Schirmherr Dr. Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr, die Auszeichnungen an die vier Preisträger überreicht worden. Die prämierten Bauwerke sind Ausdruck zukunftsweisender Innovationskraft im Ingenieurbau. 1.600 Gäste aus Fachwelt, Politik und Wirtschaft feierten die Siegerteams.

Bundesingenieurkammer und Verband Beratender Ingenieure VBI zeichnen herausragende Bauwerke aus. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr ist erneut Förderer und Schirmherr.

Preisträger in der Kategorie Straßen- und Eisenbahnbrücken

Neue Oderbrücke Küstrin-Kostrzyn

Die neue Oderbrücke ist eine zweigleisige Netzwerkbogenbrücke in Verbundbauweise mit vorgespannten Zuggliedern aus Carbon. Obwohl Carbonhänger schon im Einsatz sind, stellt die Oderbrücke die weltweit erste Eisenbahnbrücke mit dieser Innovation dar.

Preisträger in der Kategorie Fuß- und Radwegbrücke

Bastionskronenpfad Petersberg, Erfurt

Der Bastionskronenpfad ist eine Fußgängerbrücke auf der Zitadelle Petersberg in Erfurt und verbindet in 13,5 m Höhe die Bastionen Kilian und Martin. Im historischen Umfeld mussten die Ingenieure die feine Balance zwischen hoher Funktionalität und technischer Machbarkeit maximal

herausarbeiten. Dabei stehen Robustheit und elegante Schlantheit nicht im Widerspruch, sondern verbinden sich im spannenden Dialog zwischen Alt und Neu.

Sonderpreis Nachhaltigkeit

Neue Regenbrücke Roding

Der Materialeinsatz bei der Regenbrücke Roding erfolgte sehr effizient mit langlebigen Baustoffen. Der Cortenstahl bringt seinen Korrosionsschutz selbst mit – und geht mit vollständiger Rückbaubarkeit sowie Recyclingfähigkeit bei sortenreiner Trennung einher.

Sonderpreis Denkmal

Chemnitzer Viadukt

Zwischen 1901 und 1909 aus genietetem Flussstahl errichtet, überführte das Chemnitzer Viadukt ursprünglich vier parallele Gleise über den Fluss Chemnitz. Für die Modernisierung entwickelten die Ingenieure eine Mischvariante, die zurückhaltende Integration einer neuen Verbundkonstruktionen des Fahrwegs auf den beiden inneren Überbauten ermöglicht. Damit konnten die hohen Anforderungen an Tragfähigkeit und Dauerhaftigkeit der Trasse erfüllt werden.

Mehr Information zum Deutschen Brückenbaupreis 2025 unter: <https://www.brueckenbaupreis.de/>

Verband Beratender Ingenieure | gek. PM vom 20.03.2025



Besprechung von neuen Normen und Normentwürfen des NABau 2025

Der Normenausschuss Bauwesen (NABau) im Deutschen Institut für Normung (DIN) hat neue Normen und Normentwürfe herausgegeben. Abrufbar unter www.nabau.din.de > Aktuelles

Normen

Norm	Ausgabe	Beschreibung
DIN 18532-3	2025-06	Abdichtung von befahrbaren Verkehrsflächen aus Beton - Teil 3: Abdichtung mit zwei Lagen Polymerbitumenbahnen
DIN 18532-5	2025-06	Abdichtung von befahrbaren Verkehrsflächen aus Beton - Teil 5: Abdichtung mit einer Lage Polymerbitumenbahn und einer Lage Kunststoff- oder Elastomerbahn
DIN 18532-4	2025-06	Abdichtung von befahrbaren Verkehrsflächen aus Beton - Teil 4: Abdichtung mit einer Lage Kunststoff- oder Elastomerbahn
DIN 18532-6	2025-06	Abdichtung von befahrbaren Verkehrsflächen aus Beton - Teil 6: Abdichtung mit flüssig zu verarbeitenden Abdichtungsstoffen
DIN 18532-1	2025-06	Abdichtung von befahrbaren Verkehrsflächen aus Beton - Teil 1: Anforderungen, Planungs- und Ausführungsgrundsätze
DIN 18532-2	2025-06	Abdichtung von befahrbaren Verkehrsflächen aus Beton - Teil 2: Abdichtung mit einer Lage Polymerbitumen-Schweißbahn und einer Lage Gussasphalt
DIN 4102-4	2025-06	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen - Teil 4: Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Baustoffe, Bauteile und Sonderbauteile
DIN EN 13369	2025-06	Allgemeine Regeln für Betonfertigteile; Deutsche Fassung EN 13369:2023

Tarif-, Sozialpolitik & Recht

Newsletter der Kanzlei Petersen Hardraht Pruggmayer

Aktuelle Entwicklungen im Berg-, Umwelt- und Planungsrecht

Das Inhaltsverzeichnis des Newsletters 01/2025 finden Sie nachfolgend:

Fokusbeitrag

- Bergbauvorhaben und erneuerbare Energien – Genehmigungsfragen und rechtliche Rahmenbedingungen

Bergrecht

- Bergrecht und Artenschutzrechtliche Ausnahme - OVG Münster, Beschluss vom 28. Januar 2025 – 21 B 11 / 25 AK

Denkmalschutzrecht

- Zumutbarkeitsgrenze bei der Beteiligung des Vorhabenträgers an archäologischen Grabungskosten – Verfassungswidrigkeit der Verwaltungspraxis in Sachsen

Natur- und Artenschutz

- Anforderungen an die förmliche Unterschutzstellung von Natura-2000-Gebieten - OVG Lüneburg, Urteil vom 10. Dezember 2024 – 4 KN 122/21

Verfahrensrecht

- Anforderungen an Zwischenverfügung im vorläufigen Rechtsschutz - OVG Lüneburg, Beschluss vom 29. März 2024 – 4 ME 69/24

Klimaschutz

- Klimaschutz in der Bauleitplanung - OVG Lüneburg, Urteil vom 2. Oktober 2024 – 1 KN 34/23

Wasserrecht

- Kleingewässer und Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie - EuGH, Urteil vom 25. April 2024 – C-301/22 –
- Immissionsschutzrechtliche Genehmigung zur Erweiterung eines Steinbruchs - VGH München, Beschluss vom 16. Dezember 2024 – 22 CS 24.1314
- Ausnahme nach § 16 AwSV für Ausbauasphalt - VG Potsdam, Urteil vom 13. Juni 2024 – VG 16 K 542/20
- BVerwG, Beschluss vom 11. März 2025 – 10 B 14.24 - Entnahme zur Trinkwasserversorgung und Vereinbarkeit mit den Bewirtschaftungszielen



Energiewirtschaftsrecht

- BVerwG, Beschluss vom 11. Februar 2025 - 11 VR 12.24 – Eilrechtsschutz gegen Höchstspannungsleitung
- BVerwG, Urteile vom 15. Januar 2025 - 11 A 5.24 und 11 A 6.24 - Entschädigung bei Überplanung einer Bergbauberechtigung durch Leitungsvorhaben

Wenn Sie an dem Newsletter interessiert sind melden Sie sich gern bei devrient@uvmb.de

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

**Überarbeitete BIBB-Empfehlung zum
Ausbildungsvertragsmuster**

Die Empfehlung des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zum Ausbildungsvertragsmuster wurde kürzlich im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Empfehlung wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe des BIBB Hauptausschusses an die Regelungen des Berufsbildungsvalidierungs- und Berufsdigitalisierungsgesetzes (BVaDiG) angepasst.

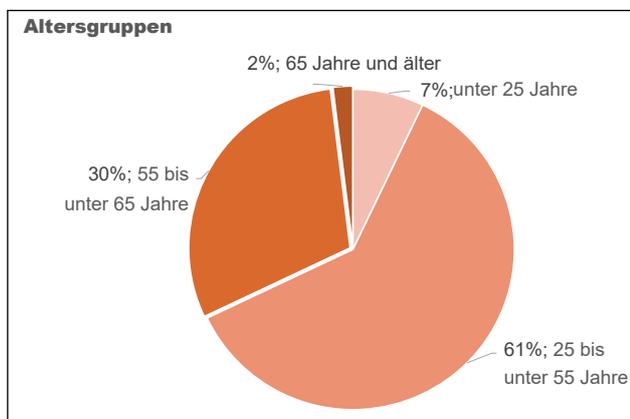
Am 26. März 2025 hat der BIBB-Hauptausschuss die aktualisierte Empfehlung 115 beschlossen. Er rät den Partnern eines Ausbildungsvertrages, das folgende Vertragsmuster und das dazugehörige Merkblatt als Grundlage für ihr Ausbildungsverhältnis zu nutzen: <https://ogy.de/n6kp>

Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden

**Verteilung der sozialversicherungspflichtig
Beschäftigten**

Stand (per 30. September 2024) und die strukturelle Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie der Auszubildenden in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie.

Eine Auswertung der Zahlen zeigt, dass in der Branche zum oben genannten Stichtag insgesamt knapp **138.500 Personen** sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. Im Vorjahr lag die Zahl bei rund 143.500. Das entspricht einem Rückgang von 3,5%.



Der Anteil der 55- bis unter 65-Jährigen lag mit 30,1% merklich höher als bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland insg. (22,3%) und im Verarbeitenden Gewerbe (25,1%). Die Zahl der Auszubildenden in der Branche lag bei knapp 4.600 Personen (Veränd. 2024/2023: -3,8%). Daraus resultierte eine Ausbildungsquote von 3,3%. Diese lag deutlich unter den Ausbildungsquoten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt (4,6%) und des Verarbeitenden Gewerbes (4,4%). Die Daten zeigen, dass in den kommenden Jahren ein erheblicher demographisch bedingter zusätzlicher Fachkräftebedarf bestehen wird.

Bei dieser Auswertung handelt es sich, um Zahlen der Bundesagentur für Arbeit. Sie unterscheiden sich von den Daten des Statistischen Bundesamtes, da die Abschneidegrenzen differieren (Statistisches Bundesamt: Betriebe von Unternehmen mit 20 (bzw. 10) und mehr Beschäftigten; Bundesagentur für Arbeit: Vollerhebung).

Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden

UVB und das Institut für Talententwicklung

Ausbildungspreis Berlin-Brandenburg

Unternehmen brauchen dringend Nachwuchs. Nur dann können sie ihre Zukunft sichern. Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg und das Institut für Talententwicklung (IFT) wollen das Thema Berufsausbildung noch stärker ins Rampenlicht rücken. Dazu organisieren sie in diesem Jahr einen regionalen Schreibwettbewerb für Azubis. Das Thema: „Warum ich meine Ausbildung liebe?“.

Auszubildende und Dualstudenten, die in einem Betrieb in Berlin oder Brandenburg arbeiten, können unter dem Motto „Warum ich meine Ausbildung liebe?“ einen Textbeitrag einreichen. Gesucht werden kurze, kreative Texte (Umfang max. 1 DIN-A4-Seite), in denen die Azubis erzählen, warum sie sich für ihre Ausbildung oder ihr Berufsziel entschieden haben und was ihnen daran besonders gefällt. Das Preisgeld liegt bei 1.500 Euro. Eine Jury wählt die ihrer Meinung nach besten Texte aus. Weitere Infos zum vocatium Ausbildungspreis 2025 stehen in der Ausschreibung.

Einsendeschluss: 31. Juli 2025

↓ <https://ogy.de/8ij3>

BG BAU

UV-Schutz-Pakete jetzt bestellen

Die beliebten UV-Schutz-Pakete der BG BAU sind ab sofort wieder verfügbar! Im Laufe der Saison werden die Pakete in ihrer Zusammenstellung angepasst – in beiden Varianten ist eine hochwertige UV-Schutz-Creme enthalten. Nur für Mitgliedsunternehmen der BG BAU.

Das Paket ist kostenfrei erhältlich, solange der Vorrat reicht. Es enthält:

- eine Kühltasche,
- eine UV-Schutzbrille,
- wasserfeste Sonnenschutzcreme,
- Informationsmaterial.

Voraussichtlich ab Mitte Juni wird das UV-Schutz-Paket in Sonnenschutz-Paket umbenannt und mit einer anderen Zusammensetzung versendet. Zum neuen Paket gehören:

- eine doppelwandige Trinkflasche aus Edelstahl,
- wasserfeste Sonnenschutzcreme (LSF 50),
- eine UV-Index-Checkkarte,
- Informationsmaterial.

» <https://ogy.de/4x8p>



Foto: KI-generiert

Wirtschaftspolitik
**Interessenverband Pro Mobilität –
Initiative für Verkehrsinfrastruktur**
**Broschüre „Wegweiser 2030 – Leistungs-
fähige Infrastruktur – Ohne Straße geht es
nicht!“**

In der Broschüre werden die politischen Standpunkte und Positionen dargestellt, die für die Genehmigung, Finanzierung und den Bau einer leistungsfähigen Infrastruktur im Industrieland Deutschland erforderlich sind. Bei der Erarbeitung hat MIRO den Interessenverband Pro Mobilität – Initiative für Verkehrsinfrastruktur unterstützt.

» <https://ogy.de/3gpt>



Leistungsfähige Infrastruktur –
Ohne Straße geht es nicht!

Bundesregierung 2025

Das sind die Minister im Kabinett Merz

Die Minister der neuen Bundesregierung sind im Amt. Insgesamt 10 der 17 Posten werden von CDU/CSU besetzt.

Die Minister von CDU/CSU und SPD sind vereidigt. Zuvor war Friedrich Merz (CDU) bei der Wahl zum Bundeskanzler am 6. Mai 2025 im ersten Wahlgang gescheitert – was es bislang in der Bundesrepublik noch nicht gegeben hatte. Im zweiten Anlauf gelang Friedrich Merz, dem Vorsitzenden der CDU, die Wahl zum Bundeskanzler – er wurde als zehnter Kanzler der Bundesrepublik Deutschland vereidigt.

Das sind die Minister von Schwarz-Rot:

- Vizekanzler und Finanzminister: Lars Klingbeil (SPD)
- Kanzleramt: Thorsten Frei (CDU)
- Wirtschaft und Energie: Katherina Reiche (CDU)
- Arbeit und Soziales: Bärbel Bas (SPD)
- Inneres: Alexander Dobrindt (CSU)
- Justiz und Verbraucherschutz: Stefanie Hubig (SPD)
- Auswärtiges Amt: Johann Wadephul (CDU)
- Verteidigung: Boris Pistorius (SPD)
- Digitalisierung und Staatsmodernisierung: Karsten Wildberger (parteilos)
- Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen: Verena Hubertz (SPD)
- Verkehr: Patrick Schnieder (CDU)
- Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit: Carsten Schneider (SPD)
- Gesundheit: Nina Warken (CDU)
- Bildung und Familie: Karin Prien (CDU)
- Forschung und Raumfahrt: Dorothee Bär (CSU)
- Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: Reem Alabali-Radovan (SPD)
- Landwirtschaft: Alois Rainer (CSU)
- Staatsminister für Kultur und Medien: Wolfram Weimer (parteilos)
- Staatsministerin für Sport und Ehrenamt: Christiane Schenderlein (CDU)

» <https://ogy.de/yn5i>

Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt

Wirtschaft begrüßt Änderungen im Tariftreue- und Vergabegesetz Sachsen-Anhalt

Bei der Sitzung vom 7. Mai 2025 des Koalitionsausschusses erzielten die drei Regierungsparteien einen Kompromiss zum Abbau von Bürokratie im Tariftreue- und Vergabegesetz Sachsen-Anhalt.

„Wir begrüßen den gefundenen Kompromiss. Die **Anhebung der Schwellenwerte auf EU-Niveau** ist ein richtiger Schritt zur richtigen Zeit. Wenn das Gesetz nun für Bauaufträge ab 5,5 Mill. Euro und für Dienstleistungen ab 221.000 Euro greift, ist das ein wichtiges und überfälliges Aufbruchssignal, damit dringend notwendige öffentliche Investitionen schneller umgesetzt werden können. Auch der Geltungszeitraum **bis zum 31. Dezember 2028** zeugt von wirtschaftspolitischer Weitsicht“, sagt Marco Langhof, Arbeitgeberpräsident Sachsen-Anhalts.

„Gleichzeitig können wir die Koalitionsparteien nur ermuntern, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Denn sowohl das Tariftreue- und Vergabegesetz als auch viele weitere **Gesetze und Verordnungen müssen konsequent vereinfacht, entstaubt und entbürokratisiert werden**. Wir haben mit der zügigen Umsetzung der Antrags-, Planungs- und Genehmigungsverfahren für Intel ein positives Bei-spiel. Die Geschwindigkeit müssen wir beibehalten“, ergänzt Marco Langhof.

Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt |
PM vom 08.05.2025

UVB, IBB und OstBV

Studie – Berliner Infrastruktur kostet 108 Mrd. Euro

Studie sieht großen Nachholbedarf – alternative Finanzierungsmodelle können Tempo und Effizienz erhöhen

Mindestens 108 Milliarden Euro müssen in den kommenden zehn Jahren in die Sanierung und Modernisierung der öffentlichen Infrastruktur in Berlin fließen. Diese Summe ist nötig, um Straßen, Schienen, Brücken, Schulen, Universitäten, Wasser- und Wärmenetze und vieles mehr in einen zeitgemäßen Zustand zu versetzen und klimagerecht

umzubauen. Das ist das Ergebnis einer Studie der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB), der Investitionsbank Berlin (IBB) und des Ostdeutschen Bankenverbandes (OstBV), die die drei Institutionen am gemeinsam vorgelegt haben.

» <https://ogy.de/o71v>



- SCHULEWIRTSCHAFT-Preis 2025 – Bewerbungsverfahren gestartet
- Klimaziele erreicht und Wirtschaft in Rezession

Arbeitswelt

- Wochenarbeitszeit in Deutschland
- Transformation benötigt insbesondere IT-Fachkräfte
- Vorurteile bei psychischen Störungen abbauen & Fakten vermitteln
- Einladung Befragung „Zerspanende Fertigung“

Verband der Wirtschaft Thüringens



Aktuelle Verbandsnachrichten "Aus Unternehmen Für Unternehmen"

Der Verband der Wirtschaft Thüringens gibt periodisch die Publikation „Aus Unternehmen Für Unternehmen“ (AUFU) heraus. Die Publikation ist kostenlos und wird in gedruckter Form unter Vertretern von Politik und Wirtschaft sowie unter den Mitgliedern verteilt.

» <https://ogy.de/gw2x>

Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt

Rundbrief AWSA komp@kt

Inhaltsüberblick des Rundbriefs März/April 2025 der AWSA

Recht

- Probezeit bei Befristung
- Abgelehnte Erstattungen nach § 56 IfSG
- Bekanntmachung der Pfändungsfreigrenzen 2025
- Arbeitgeberkündigung durch Einwurf-Einschreiben

Bildung und Arbeitsmarkt

- Anwerbung von Auszubildenden aus dem Ausland
- Einheitliche Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA)
- Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement

Exkursion in die Lausitz

19.–20. Juni 2025

Programm

19. Juni 2025

09:15 Uhr	Treffen bei Hentschke Bau GmbH (Hoyerswerdaer Straße 42, 02625 Bautzen)
09:30 – 11:30 Uhr	Werksbesichtigung Hentschke Bau
12:00 – 13:30 Uhr	Mittagessen im Restaurant „Alter Bierhof“ Bautzen (Heringstraße 7, 02625 Bautzen)
14:00 – 15:15 Uhr	Werksbesichtigung des historischen Basaltwerks Baruth und Steinbruch (Dubrauker Straße 20, 02694 Malschwitz)
15:15 Uhr	Fahrt zum Hotel „Waldblick“ und Check-In (Königsbrücker Straße 119, 01896 Pulsnitz)
16:15 – 18:15 Uhr	Sitzung des AK Technik und Erfah- rungsaustausch
19:00 Uhr	Abendessen und geselliger Erfahrungs- austausch im Hotel „Waldblick“

20. Juni 2025

09:00 Uhr	Abfahrt Hotel mit eigenen Pkw nach 01936 Laußnitz
09:30 – 12:00 Uhr	Besichtigung Kiessandtagebau Lauß- nitz (Schaufelrad- und Eimerketten- bagger) (Werkstraße 3 oder Würschnitzer Straße ins Navi, 01936 Laußnitz an der B97)
	Im Anschluss erfolgt die Besichtigung der EUROQUARZ GmbH, gegenüber des Kiestagebaues
12:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Änderungen vorbehalten



**Bitte bringen Sie für den Besuch des Stein-
bruches und den Werksbesichtigungen Ihre
eigene Arbeitsschutzausrüstung (Helm, Weste,
Arbeitssicherheitsschuhe) mit!**

Hinweis: Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Veranstalter behält sich die Veröffentlichung von Bild- und Tonaufnahmen dieser Veranstaltung zu Informations- und Werbebezwecken vor. Mit Ihrer Anmeldung bestätigen Sie die Abtretung Ihrer Medienrechte an den Veranstalter sowie die Veröffentlichung des Teilnehmer- und Firmennamens in der Teilnehmerliste.

Inklusive Leistungen

- je 1 x Mittag- und Abendessen
- Sitzung

Teilnahmegebühr

Mitglied:	189 € inkl. MwSt.
Nichtmitglied:	329 € inkl. MwSt.

Bei Stornierung nach dem 6. Juni 2025 erheben wir eine Gebühr in Höhe von 50 % der Teilnahmegebühr, nach dem 13. Juni 2025 sowie bei Nichterscheinen ist die volle Teilnahmegebühr fällig. Die Rechnungslegung erfolgt über die in der Anmeldung angegebene Adresse.

Organisation und Rechnungslegung

S & E Service-Gesellschaft Baustoffe – Steine – Erden mbH
Wiesenring 11 · 04159 Leipzig
Tel.: 0341 520 466 - 0 · Fax: 0341 520 466 - 40
E-Mail: info@se-servicegesellschaft.de
Internet: www.se-servicegesellschaft.de

Anmeldung

Die Anmeldung muss **bis spätestens 6. Juni 2025** erfolgen. Ihre Teilnahme können Sie einfach unter folgendem **Link** (<https://ogy.de/su4q>) buchen. Auf www.se-veranstaltungen.de finden Sie Informationen zur Veranstaltung.



Die Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten eine schriftliche Teilnahmebestätigung. Es gelten die AGB der S & E GmbH (www.servicegesellschaft.de/index.php/agb).

Zimmerreservierung

Hotel Waldblick
Königsbrücker Straße 119 · 01896 Pulsnitz
Tel.: 035955 7450 · www.waldblick-pulsnitz.de

Im Hotel Waldblick sind EZ zum Preis von 116,00 €/Nacht inkl. Frühstück reserviert. Bitte buchen Sie Ihr Zimmer bei Bedarf direkt im Hotel per Tel.: 035955 7450 oder E-Mail: mail@waldblick-pulsnitz.de mit folgendem Buchungscode „AK Technik“ bis spätestens **15. Mai 2025**.

Rechtliches Update: EU-Verordnung über die Wiederherstellung der Natur

am 25. Juni 2025

Geschäftsstelle Leipzig · Wiesenring 11 · 04159 Leipzig

Programm

I. Einführung

- Geltendes Naturschutzrecht und Einordnung der Verordnung in dieses System

II. Inhalt und Hintergrund der Verordnung

- Verbesserung des Zustandes der Umwelt
- Nationaler Wiederherstellungsplan
- Verschlechterungsverbot/Verbesserungsgebot
- Ausnahmen

III. Umgang mit der Verordnung auf der Genehmigungsebene

- Gebundene Entscheidungen
- Abwägungs- und Ermessenentscheidungen
- Bestehende Zulassungen/Genehmigungen

IV. Umgang mit der Verordnung auf der Ebene Raumordnung/ sonstige Planung

- Handlungsbedarf und Chancen

V. Ausblick

Ablauf

ab 9:00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer

09:30 Uhr **EU-Verordnung über die Wiederherstellung der Natur**

Silvia Tolkmitt, Rechtsanwältin, Rechtsanwältin
Dr. Dammert & Steinforth Partnerschaft mbB
Oliver Fox, UVMB

15:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Sonstige Leistungen

- ganztägige Bereitstellung von kalten und warmen Getränken
- Mittagsimbiss
- klimatisierter Tagungsraum

Hinweis: Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Veranstalter behält sich die Veröffentlichung von Bild- und Tonaufnahmen dieser Veranstaltung zu Informations- und Werbezwecken vor. Mit Ihrer Anmeldung bestätigen Sie die Abtretung Ihrer Medienrechte an den Veranstalter sowie die Veröffentlichung des Teilnehmer- und Firmennamens in der Teilnehmerliste.

Teilnahmegebühr

Mitglied: 330 € inkl. MwSt.
Nichtmitglied: 660 € inkl. MwSt.

Bei Stornierung nach dem 17. Juni 2025 werden 50% der Teilnahmegebühr fällig, nach dem 20. Juni 2025 ist die volle Teilnahmegebühr zu zahlen sowie bei Nichterscheinen. Die Rechnungslegung erfolgt über die in der Anmeldung angegebene Adresse im Anschluss an die Veranstaltung.

Organisation und Rechnungslegung

S & E Service-Gesellschaft Baustoffe – Steine – Erden mbH
Wiesenring 11 · 04159 Leipzig
Tel.: 0341 520 466 - 0 · Fax: 0341 520 466 - 40
E-Mail: info@se-servicegesellschaft.de
Internet: www.se-servicegesellschaft.de

Ansprechpartner

Regina Devrient (Tel.: 0341 520466 - 0)

Anmeldung

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen beschränkt. Sobald die Veranstaltung ausgebucht ist, werden die danach eingehenden Anmeldungen auf eine Warteliste gesetzt.

Über folgenden Link bzw. QR-Code können Sie bis zum **13. Juni 2025** Ihre Teilnahme schnell und bequem bestätigen. Auf www.se-veranstaltungen.de finden Sie Informationen zur Veranstaltung.



<https://ogy.de/x4hl>

Die Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten eine schriftliche Teilnahmebestätigung. Es gelten die AGB der S & E GmbH (www.servicegesellschaft.de/index.php/agb).

Genehmigungsverfahren im Bergrecht

am 17. September 2025

Geschäftsstelle Leipzig · Wiesenring 11 · 04159 Leipzig

Programm

I. Grundlagen

- Bergrecht – Was ist das?
- Bodenschätzeinstufung / Gewinnungsberechtigung
- Betriebsplanarten

II. Erstellung von Betriebsplanunterlagen

- Inhaltliche Anforderungen
- Worauf ist zu achten?
- Wie lange dauern Betriebsplanverfahren?
- Empfehlungen

III. Ausgewählte, praktische Themenschwerpunkte

- Klimaschutz im Zulassungsverfahren
- Denkmalschutz: Umgang mit fachlichen Anforderungen, Rechtmäßigkeit von Grabungskosten
- Grundstücksverfügbarkeit und Rückwirkungen im Genehmigungsverfahren
- Bergbau, erneuerbare Energien und Recyclinganlagen
- Übergang von Tagebauvorhaben vom Bergrecht in andere Zulassungsregime
- Novelle des BImSchG – Verfahrensbeschleunigungen für Tagebaue

Ablauf

ab 9:00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer

09:30 Uhr Genehmigungsverfahren im Bergrecht
Prof. Dr. Götz Brückner, PETERSEN HARDRAHT
PRUGGMAYER Rechtsanwälte Steuerberater
Unternehmensberater Partnerschaft mbB
Stephanie Wittwer, UVMB

15:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Sonstige Leistungen

- Tagungsunterlagen
- ganztägige Bereitstellung von kalten und warmen Getränken
- Mittagsimbiss
- klimatisierter Tagungsraum

Hinweis: Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Veranstalter behält sich die Veröffentlichung von Bild- und Tonaufnahmen dieser Veranstaltung zu Informations- und Werbezwecken vor. Mit Ihrer Anmeldung bestätigen Sie die Abtretung Ihrer Medienrechte an den Veranstalter sowie die Veröffentlichung des Teilnehmer- und Firmennamens in der Teilnehmerliste.

Teilnahmegebühr

Mitglied: 330 € inkl. MwSt.
Nichtmitglied: 660 € inkl. MwSt.

Bei Stornierung nach dem 5. September 2025 werden 50% der Teilnahmegebühr fällig, nach dem 12. September 2025 ist die volle Teilnahmegebühr zu zahlen sowie bei Nichterscheinen. Die Rechnungslegung erfolgt über die in der Anmeldung angegebene Adresse im Anschluss an die Veranstaltung.

Organisation und Rechnungslegung

S & E Service-Gesellschaft Baustoffe – Steine – Erden mbH
Wiesenring 11 · 04159 Leipzig
Tel.: 0341 520 466 - 0 · Fax: 0341 520 466 - 40
E-Mail: info@se-servicegesellschaft.de
Internet: www.se-servicegesellschaft.de

Ansprechpartner

Regina Devrient (Tel.: 0341 520466 - 0)

Anmeldung

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen beschränkt. Sobald die Veranstaltung ausgebucht ist, werden die danach eingehenden Anmeldungen auf eine Warteliste gesetzt.

Über folgenden Link bzw. QR-Code können Sie bis zum **5. September 2025** Ihre Teilnahme schnell und bequem bestätigen. Auf www.se-veranstaltungen.de finden Sie Informationen zur Veranstaltung.



<https://ogy.de/0d70>

Die Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten eine schriftliche Teilnahmebestätigung. Es gelten die AGB der S & E GmbH (www.servicegesellschaft.de/index.php/agb).

Veranstaltungshinweise

Messen

10. – 14. September 2025, Neumünster

70. NordBau

<https://nordbau.de>

9. – 11. Oktober 2025, Karlsruhe

RecyclingAKTIV & TiefbauLIVE

www.recycling-aktiv.com

13. – 15. Januar 2026, Essen

InfraTech

www.infratech.de

4. – 7. Mai 2026, München

IFAT München

<https://ifat.de>

2. – 5. September 2026, Homberg/Nieder-Ofleiden

steinexpo

www.steinexpo.de

15. – 18. September 2026, Nürnberg

GaLaBau

www.galabau-messe.com

2027, München

BAU 2027

<https://bau-muenchen.com/de>

3. – 9. April 2028, München

bauma

www.bauma.de

Weitere Veranstaltungshinweise

3. – 4. Juni 2025, Web-Seminar

DIN 1045 - Das neue Regelwerk mit Betonbauqualität (BBQ) - Was ändert sich im Betonbau?

InformationsZentrum Beton GmbH

www.beton.org

3. – 5. Juni 2025, Web-Seminar

1. – 3. Juli 2025, Web-Seminar

Ausführung von Tragwerken nach neuer DIN 1045-3/BBQ

Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein

www.betonverein.de

6. Juni – 31. Juli 2025, Stockheim

Ausstellung „Unterwegs im Geopark Schieferland“

Gemeinde Stockheim, Förderverein Bergbaugeschichte Stockheim/Neuhaus und Geopark Schieferland in Thüringen

<https://www.geopark-schieferland.de/>

7. Juni 2025, Ammelshain

Unterwegs zwischen Ammelshain, Haselberg und Schmelteich

Geopark Porphyrland. Steinreich in Sachsen

<https://ogy.de/2f29>

11. Juni 2025, Cottbus

25. Brandenburger Energietag

BTU Cottbus – Senftenberg

www.b-tu.de/energietag

17. Juni 2025, Web-Seminar

8. – 10. Juli 2025, Web-Seminar

Die neue DIN 1045/BBQ - Was heißt das für Planung und Bauausführung?

Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein

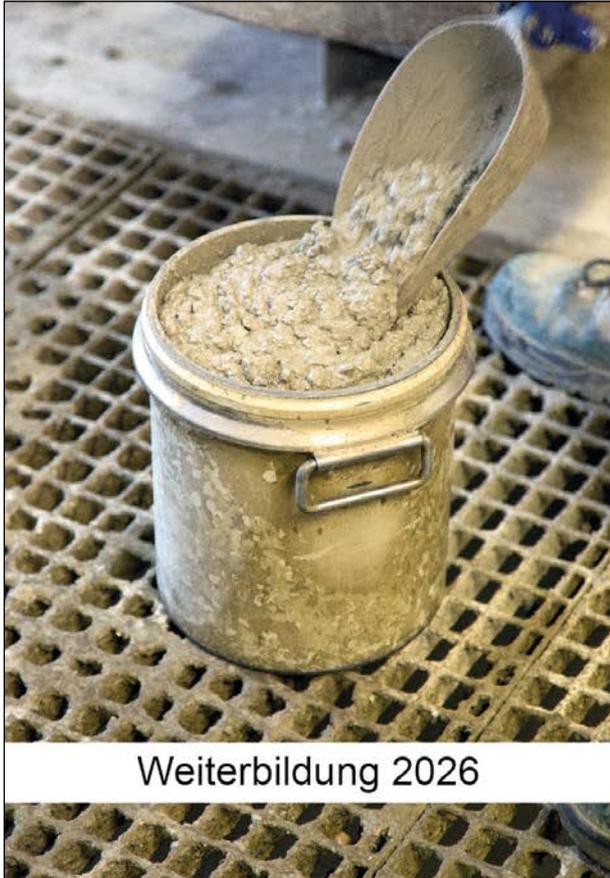
www.betonverein.de

18. Juni 2025, Leipzig

Fachforum „Energieeinsparung durch Prozessoptimierung“

Sächsische Energieagentur

<https://ogy.de/sqcc>



Save the Date
Mischmeister für Beton

Grundlehrgang

Neugattersleben/ Bernburg

16. Februar – 19. Februar 2026

Weiterbildungslehrgang

in Neugattersleben/ Bernburg

12. Januar – 14. Januar 2026

2. Februar – 4. Februar 2026

Informationen und Anmeldung

www.se-servicegesellschaft.de



24. – 26. Juni 2025, Web-Seminar

Planen und Bauen für den Klimaschutz

Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein

www.betonverein.de

26. Juni 2025, Freiberg

Symposium zum Management von Sedimenten aus Seen und Stauanlagen

TU Bergakademie Freiberg

<https://ogy.de/9ddn>

(u. a.) 25. – 30. August 2025, Meißen

Berufsbegleitende Weiterbildungen für Fachkräfte der Keramikindustrie

Komplex 1 bis 6

KI Keramik-Institut GmbH

www.keramikinstitut.de



28. August 2025, Erfurt

VWT-Sommerparty

Verband der Wirtschaft Thüringens

<https://vwt.de>

10. – 11. September 2025,

28. Eurosymposium

KI Keramik-Institut GmbH

<https://ogy.de/3814>

11. – 13. September 2025, Eichstätt

53. Treffen des Arbeitskreises Bergbaufolgen der DGGV – Kalkstein im Naturpark Altmühltal: Zwischen Rohstoffgewinnung und Archaeopteryx

Deutsche Geologische Gesellschaft - Geologische Vereinigung

www.bergbaufolgen.de

2. – 4. September 2025, Mellendorf

Fachkundige Person nach BBQ DIN 1045

InformationsZentrum Beton GmbH

www.beton.org

17. – 18. September 2025, Lübeck

Betonstraßentagung

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

www.fgsv.de

Weiterbildung 2026



Ankündigung

Mischmeister- und Bauleiterseminar Asphalt

Weiterbildungslehrgang

11. – 12. Februar 2026, Friedrichroda
4. – 5. März 2026, Schwerin

Informationen später unter
www.se-servicegesellschaft.de

asphalt —
verbindet. nachhaltig.



23. – 24. September 2025, Karlsruhe

Kolloquium „Straßenbetrieb“

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

www.fgsv.de

Impressum

Jahrgang 27 – Ausgabe 05 | 2025

Herausgeber:

Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e. V.

Geschäftsstelle Leipzig

Wiesenring 11, 04159 Leipzig

Tel.: 0341 520466–0 | Fax: 0341 520466–40

leipzig@uvmb.de | www.uvmb.de

Redaktion:

S&E Service-Gesellschaft

Baustoffe – Steine – Erden mbH

Bert Vulpius, Regina Devrient

Wiesenring 11, 04159 Leipzig

Tel.: 0341 520466–0 | Fax: 0341 520466–40

presse@uvmb.de

Sie können die Online-Ausgabe unter www.uvmb.de finden.



Asphalt



Beton & Mörtel



Gesteinsbaustoffe



Betonbauteile



Prüfstellen

12. – 13. JUNI 25	Verbandstage 2025 in Potsdam [Veranstalter: BAU-ZERT, UVMB]	
17. JUNI 25	Führung und Motivation in herausfordernden Zeiten in Lichtenwalde [Veranstalter: UVMB]	
19. – 20. JUNI 25	Exkursion in die Lausitz in Lausitz [Veranstalter: UVMB]	
25. JUNI 25	Artenschutz/ EU-VO zur Wiederherstellung der Natur in Leipzig [Veranstalter: UVMB]	
4. SEPTEMBER 25	Save the Date: Kolloquium "Betonbauteile" in Schönebeck [Veranstalter: UVMB]	
17. SEPTEMBER 25	Genehmigungsverfahren im Bergrecht in Leipzig [Veranstalter: UVMB]	
11. NOVEMBER 25	Save the Date: 10. Straßenbautag in Frankfurt/Main [Veranstalter: Bauindustrieverband Hessen-Thüringen, UVMB und weitere]	
26. – 28. NOVEMBER 25	Forum MIRO 2025 in Berlin [Veranstalter: MIRO]	
10. DEZEMBER 25	Arbeitskreis "Betonpumpen" in Görlitz [Veranstalter: UVMB]	
12. – 14. JANUAR 26	Save the Date: Weiterbildungslehrgang "Mischmeister für Beton" LG 1 in Neugattersleben [Veranstalter: UVMB, BAU-ZERT]	
20. – 21. JANUAR 26	Save the Date: Werk- und Prüfstellenleiter-Schulung Leipzig [Veranstalter: UVMB, BÜV Nord, VBF Nord, BAU-ZERT]	
2. – 4. FEBRUAR 26	Save the Date: Weiterbildungslehrgang "Mischmeister für Beton" LG 2 in Neugattersleben [Veranstalter: UVMB, BAU-ZERT]	
11. – 12. FEBRUAR 26	Save the Date: Weiterbildungslehrgang „Mischmeister- und Bauleiterseminar Asphalt“ in Friedrichroda [Veranstalter: UVMB, DAV]	
16. – 19. FEBRUAR 26	Save the Date: Grundlehrgang "Mischmeister für Beton" in Neugattersleben [Veranstalter: UVMB, BAU-ZERT]	
25. – 27. FEBRUAR 26	23. Deutsche Asphalttage in Berchtesgaden [Veranstalter: DAV]	
4. – 5. MÄRZ 26	Save the Date: Weiterbildungslehrgang „Mischmeister- und Bauleiterseminar Asphalt“ in Schwerin [Veranstalter: UVMB, DAV]	